

„NRW gemeinsam gegen Gewalt – Landesaktionsplan zur Umsetzung
der Istanbul-Konvention“

Schwerpunktveranstaltung

Gewaltschutz für alle – Fokus vulnerable Zielgruppen

Workshop zum Gewaltschutz für Frauen und Mädchen mit Behinderung

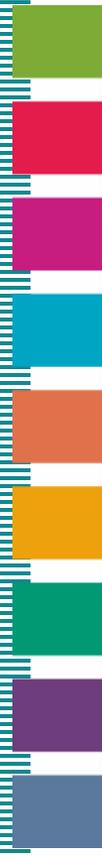
07.07.2025

Maya Goltermann

Leitung der *Fachstelle Gewaltschutz bei Behinderung – Mädchen sicher inklusiv, Mädchenhaus Bielefeld e.V.*



- I. Vorstellung Arbeitshintergrund
Mädchenhaus Bielefeld e.V.
Fachstelle Gewaltschutz bei Behinderung – *Mädchen sicher inklusiv*
- II. Hintergrund-Fakten
Gewaltbetroffenheit von Frauen und Mädchen mit Behinderung
- III. Fallbeispiele der Fachstelle
Gruppenarbeit
- IV. Gemeinsamer Austausch / Diskussion

- 
- I. Vorstellung Arbeitshintergrund
Mädchenhaus Bielefeld e.V.
Fachstelle Gewaltschutz bei Behinderung –
Mädchen sicher inklusiv

MÄDCHENHAUS

Bielefeld e.V.

Beratung - Therapie
Prävention

Schutz - Wohnen
Versetzung

Beratungsstelle für
Mädchen und junge Frauen

Fachberatungsstelle
gegen Zwangsheirat

 Fachstelle Gewaltschutz
bei Behinderung

Inklusive anonyme
Zufluchtstätte 

Mädchenwohnen Hannah

Mädchenwohnen Linah

Wohnen Lou

Mädchenwohnen Hedda

Ambulante Hilfen Munah

Ambulante Hilfen Amelie



NRW-weite Fachstellen

gefördert durch:

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Fachstelle Gewaltschutz bei Behinderung – *Mädchen sicher inklusiv*

- Ziel: Verbesserter Gewaltschutz für Mädchen*/junge Frauen* mit Behinderungen / Beeinträchtigungen
- Zielgruppe: Mädchen* ab 12 Jahren und (junge) Frauen* mit Behinderungen / Beeinträchtigung
- Angehörige, Fachpersonen und weitere Interessierte

NRW-weite Zuständigkeit und Ausrichtung

Schwerpunktregionen sind die Regierungsbezirke Detmold u. Arnsberg

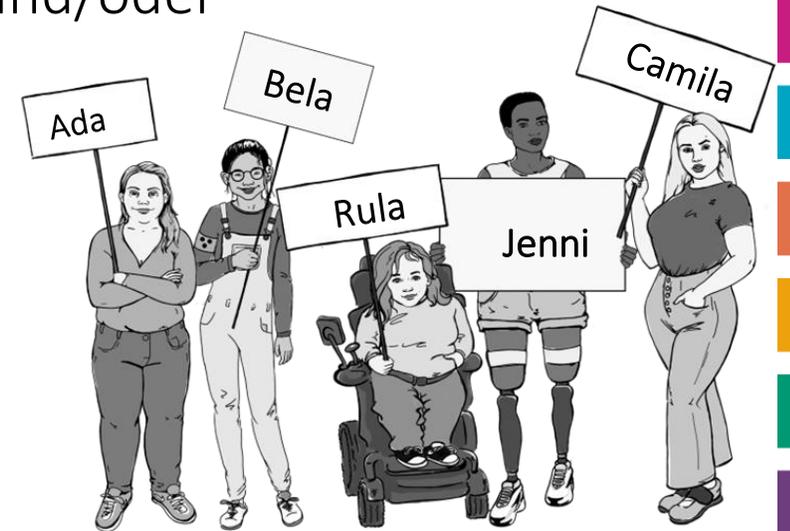
Gefördert durch:

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Heterogene Gruppe, z.B. Mädchen und (junge) Frauen mit...

- ➔ Lernschwierigkeiten (Lernbehinderung / sogenannte geistige Behinderung) (46 %)
- ➔ Körperlicher Behinderung, z.B. Prothesen-, Gehhilfen- und/oder Rollstuhlnutzer*innen (16 %)
- ➔ Sehbehinderung / Blindheit (9 %)
- ➔ Hörbehinderung / Taubheit (5 %)
- ➔ Sprachbehinderung (2 %)
- ➔ Neurodiversität (ADHS, Autismus Spektrum...) (6 %)
- ➔ Psychischen Erkrankungen (PTBS, Depression, Borderline...) (12 %)
- ➔ Chronische Erkrankungen (Diabetes, Epilepsie, MS, Herz-, Lungen- oder Nierenerkrankung, ...) (5 %)



Für ganz Nordrhein-Westfalen

Fachstelle Gewaltschutz bei Behinderung

Mädchen sicher inklusiv

MÄDCHENHAUS Bielefeld e.V.



Gefördert durch:

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



www.mädchensicherinklusive-nrw.de

Aufgabenbereiche der Fachstelle

- Beratung und Weitervermittlung
- Prävention:
 - Bedarfsgerechte Empowerment-Workshops für Mädchen und (junge) Frauen mit Behinderung
 - Sensibilisierung von Fach- / Vertrauenspersonen und anderen Interessierten im Rahmen, z.B. von Infoveranstaltungen
- Qualifizierung
- Vernetzung: Schnittstelle zwischen den Systemen: Hilfesysteme gegen Gewalt, Unterstützungssysteme im Kontext Behinderung, Landesnetzwerke, Selbsthilfe etc.
- Datenerhebung
- Weiterentwicklung

Einblicke in die Statistik der Fachstelle (1/2)

2/2015 – 12/2024

- 1280 Anfragen, davon 51 % Fallunabhängige Anfragen und 49 % Beratungsfälle, diese gliedern sich in 62 % Selbstmelder*innen und 38% Fremdmelder*innen
- 33 % Minderjährige, 30 % Junge Volljährige, 16 % älter als 27 Jahre, 21 % Alter unbekannt
- In 73 % wurde Behinderung / Beeinträchtigung im Beratungskontext benannt (25 % Mehrfachnennungen)

Einblicke in die Statistik der Fachstelle (2/2)

2/2015 – 12/2024

- 73 Präventions-Workshops „Mädchen STÄRKEN“(696 TN), 22 % mit aktuellem Beratungsbedarf - bis hin zu 32 %, als der Präventions-Workshop im ländlichen Raum stattfand.
- Psychische Gewalt 24 %, Sexualisierte Gewalt: 22 % , Körperliche Gewalt: 17 % ,, keine genaue Spezifizierung 28 %, Strukturelle Gewalt: 6 % , Drohende / Zwangsverheiratung: 3 %
- Befragung von 75 Frauenhäusern im Rahmen einer Weitervermittlung (2020): „Würden Sie eine gewaltbetroffene Frau mit Lernschwierigkeiten aufnehmen?“
 - ➔ Entscheidung im Einzelfall: 60 %
 - ➔ Nein: 36 %
 - ➔ Keine telefonische Auskunft: 4 %

Einblicke in Erfahrungswerte der Fachstelle (1/3)

Mädchen und Frauen mit Behinderung...

- finden bei Gewalt deutlich leichter den Weg zu einem Beratungsangebot, wenn sie durch einen Präventions-Workshop die Berater*innen bereits erleben und kennenlernen konnten.
- erleben häufig stärkere Abhängigkeiten und Kontrollsituationen als Mädchen und (junge) Frauen ohne Behinderung, was wiederum zu besonderen Herausforderungen bei der Suche und der Inanspruchnahme von Hilfeangeboten führt.
- die im ländlichen Raum leben, dort beschult werden oder in eine WfbM gehen, fallen bei Gewalt noch häufiger durch die Maschen der Unterstützungslandschaft.

Einblicke in Erfahrungswerte der Fachstelle (2/3)

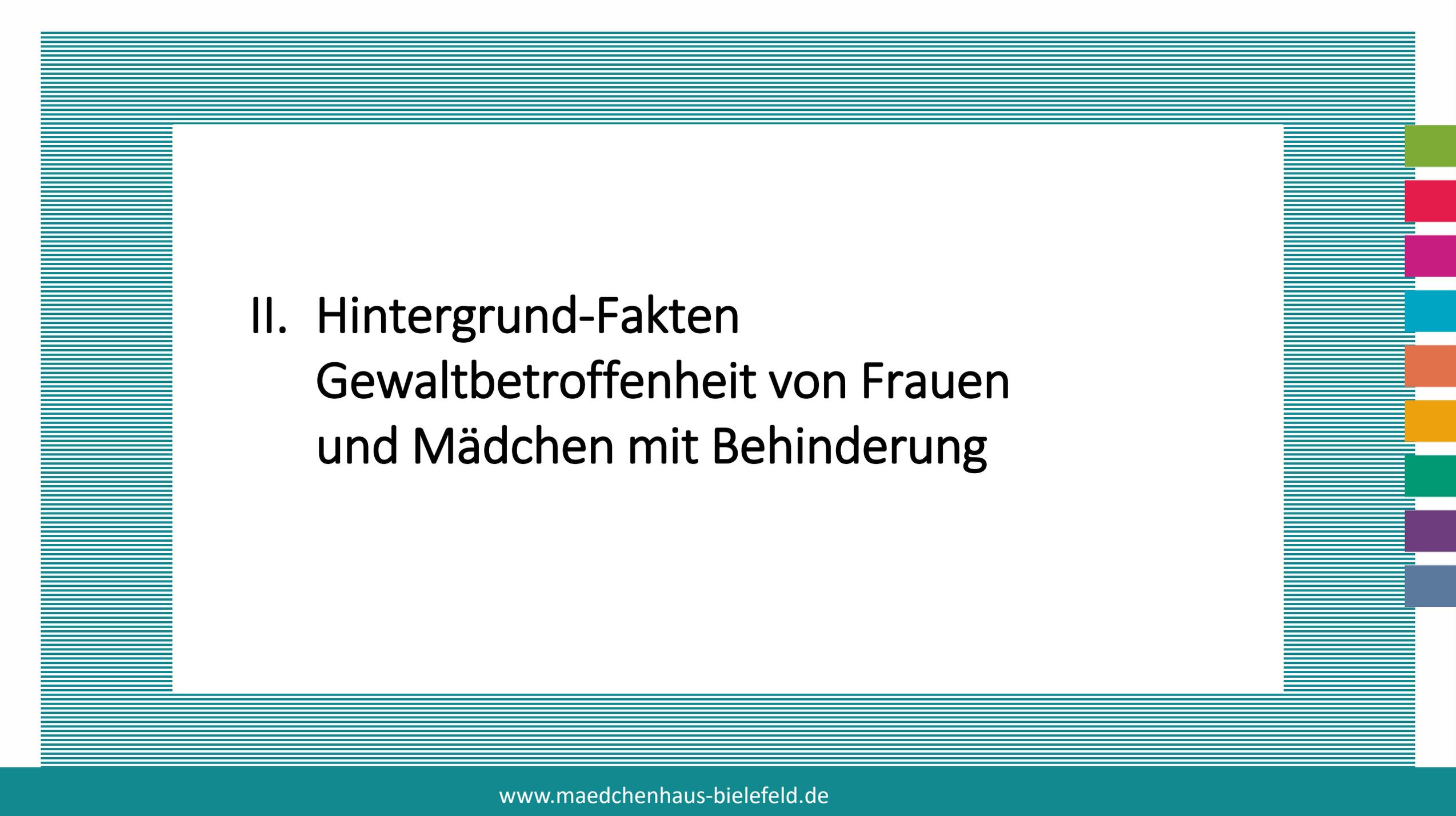
Mädchen und Frauen mit Behinderung...

- finden in Werkstätten für Menschen mit Behinderungen (WfbM) keine besonderen Gewalt-Schutzmaßnahmen für junge Frauen vor und haben seltener Zugang zu Frauenbeauftragten in WfbMs.
- die Gewalt in institutionellem Kontext erleben, kommen wegen fehlender transparenter Schutzkonzepte, häufig erst sehr verspätet (oder gar nicht?) bei Unterstützungssystemen gegen Gewalt an.
- die Peer-Gewalt im Einrichtungskontext erleben, machen häufig die Erfahrung, dass strukturelle Gegebenheiten existieren, die sie nicht vor den Täter*innen schützen.

Einblicke in Erfahrungswerte der Fachstelle (2/3)

Mädchen und (junge) Frauen mit Behinderung...

- ➔ brauchen dringend mehr aufsuchende Präventions- und Beratungs-Angebote.
- ➔ benötigen systemübergreifende Vernetzungsstrukturen.
- ➔ und hohem Unterstützungsbedarf, sind mit den bisherigen Maßnahmen kaum zu erreichen.
- ➔ stellen eine besonders vulnerable Zielgruppe im Kontext digitaler Gewalt dar.



II. Hintergrund-Fakten Gewaltbetroffenheit von Frauen und Mädchen mit Behinderung

Kurzer Exkurs - Gewaltbetroffenheit: Zahlen, Daten, Fakten

- ➔ Mädchen/Frauen mit Behinderung erleben alle Formen von Gewalt deutlich häufiger als der weibliche Bevölkerungsdurchschnitt - sexuelle Gewalt 2-3-mal häufiger.
- ➔ Sowohl die Suche als auch die Inanspruchnahme von Hilfe- und Unterstützungsangeboten ist aufgrund vielschichtiger Barrieren erheblich erschwert.
- ➔ Wechselseitiger Zusammenhang zwischen Gewalterfahrungen und später erworbenen gesundheitlichen Beeinträchtigungen/Behinderungen (physische und psychische).

Quelle: [Lebenssituation und Belastungen von Frauen mit Behinderungen und Beeinträchtigungen in Deutschland Kurzfassung](#); (BMFSFJ, 2012)

Gewaltbetroffenheit von jungen Menschen mit Behinderung: Fang, Z., Cerna-Turoff, I., Zhang, C., Lu, M., Lachman, J. M. & Barlow, J. (2022). Global estimates of violence against children with disabilities: an updated systematic review and meta-analysis. The Lancet Child & Adolescent Health. [https://doi.org/10.1016/S2352-4642\(22\)00033-5](https://doi.org/10.1016/S2352-4642(22)00033-5)

Gewaltbegünstigende Faktoren (1/2)

Unser Leben ist viel häufiger geprägt von Abhängigkeiten und Fremdbestimmung!

Wo finde ich Hilfe und Schutz?

Viele von uns haben nie gelernt, dass jede*r Grenzen setzen darf und diese auch geachtet werden!

Viele von uns sind nicht aufgeklärt!



Überall Barrieren – auch im Internet!

Gewaltbegünstigende Faktoren (2/2)

Viele von uns sind eingeschränkt in ihrem Bewegungsradius!

Uns wird häufig nicht geglaubt!

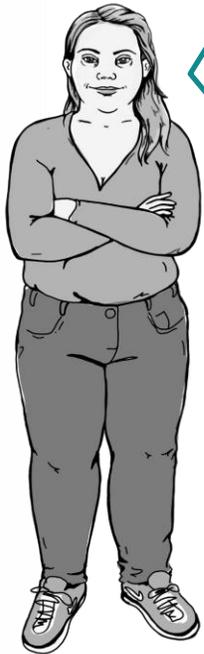
Mangelnde Barrierefreiheit begünstigt jede Form von Gewalt!

Unkenntnis der eigenen (Selbstbestimmungs-) Rechte!



Wenn Einrichtungen keine gelebten Schutzkonzepte haben!

Das bietet Schutz vor Gewalt (1/2)



- Starke soziale Beziehungen (Vertrauenspersonen, Freunde, Familie)
- Partizipation, Mit- / Selbstbestimmung („Nichts über uns ohne uns!“)
- Aufklärung und Enttabuisierung von Sexualität
- Empowerment (Wissen über Rechte, „Nein sagen“ / Grenzen)
- Bereitstellung differenzierter Präventions-, Unterstützungs- und Hilfe-Angebote (Methodenvielfalt, Zeit, aufsuchende Angebote, Leichte Sprache, DGS, systemübergreifende Vernetzungsstrukturen - „runde-Tische“...)

Das bietet Schutz vor Gewalt (2/2)



- Sensibilisiertes Umfeld für Machtmissbrauch und Grenzachtung
- Medienkompetenz und Schutz im digitalen Raum
- Schutzkonzepte in Einrichtungen (z. B. klare Regeln, Ansprechpersonen, Beschwerdestrukturen)
- Gesellschaftliche Sensibilisierung für Diskriminierung und Gewaltformen
- Unabhängige Beschwerde- und Beratungsstellen
- Umsetzung von Barrierefreiheit
- Rechtlicher Schutz und konsequente Strafverfolgung bei Gewalt
- Ressortübergreifend als Querschnittsthema verankern

III. Fallbeispiele der Fachstelle und anschließende Kleingruppenarbeit

Fallbeispiel aus der Praxis der Fachstelle (1/3)

Ada - 18 Jahre, sog. geistige Behinderung; Kontaktaufnahme: Schwester

- ➔ A. erlebt massive physische und psychische Gewalt durch Vater (alleinerziehend),
- ➔ A. ist von zu Hause abgehauen, zur Schwester in eine andere Stadt geflüchtet
- ➔ Bereits Inobhutnahme älterer Geschwister durch JA – dicke Akte
- ➔ JA sieht sich für A. nicht zuständig wegen Behinderung
- ➔ Behinderung ist auch Auswirkung bereits frühkindlicher Gewalt
- ➔ Diagnostik hat einmalig bei der Einschulung stattgefunden
- ➔ (passender) Krisenschutzort für A. ? Wer ist Kostenträger?



Fallbeispiel aus der Praxis der Fachstelle (2/3)

Bela – 18, später 20 Jahre, sog. geistige Behinderung;

Kontaktaufnahme: Schule /Selbst

- ➔ erlebt massive physische und psychische Gewalt durch Mutter (allein-erziehend)
- ➔ B. hat sich Lehrerin anvertraut, diese unterstützt sie
- ➔ Rechtliche Betreuung durch Mutter -> Betreuungswechsel
- ➔ Sehnsucht nach Liebe und einem zu Hause
- ➔ Internetbekanntschaft zu etwa 40 Jahre älterem Mann, sie zieht zu ihm, er schmeißt sie raus als sie 20 Jahre ist.
- ➔ Notunterkunft
- ➔ vergebliche Frauenhaussuche
- ➔ Obdachlosigkeit – Abwärtsspirale...



Fallbeispiel aus der Praxis der Fachstelle (3/3)

Camila – 38, Lernschwierigkeiten & Psychische Beeinträchtigung; Kontaktaufnahme: WfbM

- ➔ erlebt physische und psychische Gewalt durch gewaltgeprägtes Familiensystem (unterliegt massiver Kontrolle, darf keine Kontakte außerhalb der Familie pflegen und keinerlei eigene Entscheidungen treffen) – soll verheiratet werden
- ➔ WfbM beobachtet die Situation seit vielen Jahren, versucht sie zu unterstützen
- ➔ Rechtliche Betreuung durch Bruder (gewaltbereit, straffällig)
- ➔ Schwierigkeiten neue rechtliche Betreuung zu finden
- ➔ Kontakt nur in der WfbM möglich
- ➔ Suche nach anonymem Schutzort
- ➔ Abholung in WfbM und Begleitung zum entfernten Treffpunkt



Wo liegen die spezifischen Bedarfe von Mädchen und Frauen mit Behinderung?

Welche Gruppen sind aktuell schwer erreichbar – warum?

Wie können diese besser erreicht werden?

Welche Leerstellen gibt es?

Welche dringenden Handlungsbedarfe gibt es?

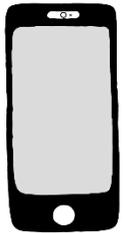
Wo liegen strukturelle Zuständigkeiten oder wo sollten sie liegen?

Fachstelle Gewaltschutz bei Behinderung

Mädchen sicher inklusiv

MÄDCHENHAUS Bielefeld e.V.

Detmolder Straße 87a (rolligerechte Räume)
33604 Bielefeld



Telefon: 05 21 91 45 99 97

Mobil: 0157 34 83 79 32 (SMS & Signal)

E-Mail: gewaltschutz-behinderung@maedchenhaus-bielefeld.de

Instagram: @maedchensicherinklusiv

Homepage: www.maedchensicherinklusiv-nrw.de

Anlage – Veröffentlichungen

- Schutz vor sexualisierter Gewalt in Einrichtungen für Mädchen und Jungen mit Beeinträchtigungen – Ein Handbuch für die Praxis
- Empfehlungen des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V. zur Weiterentwicklung eines inklusiven Kinderschutzes
- Kinderschutz bei chronischen Erkrankungen
- Kinderschutz bei chronischen Erkrankungen und Behinderungen (Kurzfassung)
- Aufwachsen und Alltagserfahrungen von Jugendlichen mit Behinderung
- Erweiterungsuntersuchung Förderschulen
- Lebenssituation und Belastungen von Frauen mit Behinderungen und Beeinträchtigungen in Deutschland; (BMFSFJ, 2012 /2013)
- Gewaltschutzstrukturen für Menschen mit Behinderungen - Bestandsaufnahme und Empfehlungen; (BMAS, 2021)